



Stiftung Orthopädische Universitätsklinik Heidelberg

UniversitätsKlinikum Heidelberg

Heidelberg, den 29. September 2008

PRESSEMITTEILUNG

Nr. 164 / 2008

Zwischen Kriegsfolgen und Schönheitskult

Kongress der Deutschen Gesellschaft für Plastische und Wiederherstellungschirurgie (DGPW) in der Orthopädischen Universitätsklinik Heidelberg / Feldlazarett der Bundeswehr und Eröffnungsfeier öffentlich

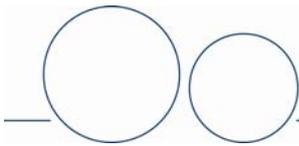
In einem spektakulären Rahmen findet vom 8. bis 10. Oktober 2008 der 46. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Plastische und Wiederherstellungschirurgie (DGPW) statt: Auf dem Vorplatz der Orthopädischen Universitätsklinik Heidelberg, Schlierbacher Landstraße 200a, wird ein voll funktionsfähiges Feldlazarett inklusive moderner Militärrettungsfahrzeuge errichtet. Die Bevölkerung ist eingeladen, sich einen realistischen Eindruck von den Arbeitsbedingungen des Sanitätsdienstes der Bundeswehr in Einsatzgebieten zu verschaffen und sich von den Soldaten informieren lassen.

Höhepunkt der Eröffnungsveranstaltung am Donnerstag, dem 9. Oktober 2008, um 17 Uhr ist unter dem Titel „World APART – AFGHAN ENCOUNTERS“ eine Multimedia-Präsentation von Dr. Heinrich Schöneich, Ärztorganisation Interplast Germany e.V., der seit vielen Jahren als plastischer Chirurg humanitäre Projekte in der Dritten Welt sowohl chirurgisch als auch fotografisch begleitet. Im Anschluss daran folgt der Festvortrag von General a. D. Dr. Klaus Reinhardt zum Thema „Konfliktmanagement am Beginn des 21. Jahrhunderts“.

Tagungspräsident Professor Dr. Volker Ewerbeck, Direktor der Abteilung I der Orthopädischen Universitätsklinik Heidelberg, und seine Mitarbeiter, Privatdozent Dr. Markus Rickert und Privatdozent Dr. Christian Heisel, haben drei Schwerpunkte gesetzt: Kriegsfolgen, Schönheitskult und Innovationsdruck. Zu diesen Themen sprechen in insgesamt 81 Vorträgen international renommierte Experten, darunter auch amerikanische Ärzte der US-Basis in Landstuhl. Die Chirurgie in Krisen- und Spannungsgebieten habe zwar mit Schönheitskult wirklich nichts zu tun, betont Prof. Ewerbeck. Beides sei jedoch in unterschiedlichem Maße Ziel des öffentlichen

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des
Universitätsklinikums Heidelberg
und der Medizinischen Fakultät der
Universität Heidelberg
Im Neuenheimer Feld 672
69120 Heidelberg
Fon +49 (0)6 221 56 45 36
Fax +49 (0)6 221 56 45 44
annette.tuffs(at)
med.uni-heidelberg.de

[www.klinikum.uni-heidelberg.de/
presse](http://www.klinikum.uni-heidelberg.de/presse)



Interesses, und beide befänden sich im Wettbewerb unter ständigem Innovationsdruck.

Die Fachvorträge spiegeln die Anforderungen wieder, denen sich chirurgisch tätige Ärzte gegenübersehen. Schönheitskult einerseits, lebensrettende Notfallmedizin andererseits. Zahlreiche Vorträge werden von authentischen Berichten von Soldaten des Sanitätsdienstes aus verschiedenen internationalen Einsatzgebieten geprägt, u. a. aus Afghanistan und dem Kosovo. Auch Fragen der psychischen Traumatisierung der Einsatzkräfte werden diskutiert.

Maßgeblich mitgewirkt bei der Gestaltung des Programms haben Professor Dr. Christoph-Hans Sparwasser und Professor Dr. Heinz Maier aus dem Bundeswehrkrankenhaus Ulm.

Norbert Dörholt

Journalisten sind herzlich eingeladen! Akkreditierung im Kongressbüro:

Intercongress GmbH

Meike Heidt

Karlsruher Str. 3

79108 Freiburg

fon 0761 696 99-0

fax 0761 696 99-11

info.freiburg@intercongress.de

www.intercongress.de

Informationen im Internet:

www.dgpw2008.de

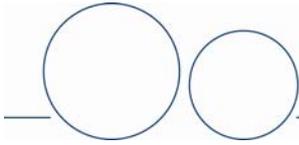
Ansprechpartner:

Prof. Dr. Volker Ewerbeck

Tel. 0 62 21/96 63 01, Fax: 0 62 21/96 63 47

E-Mail: volker.ewerbeck@ok.uni-heidelberg.de

Sekretariat: renete.schindele@ok.uni-heidelberg.de



DGPW- und Tagungspräsident Prof. Volker Ewerbeck beschreitet beim DGPW-Kongress neue Wege: Erstmals ist auch die breite Bevölkerung zur Eröffnungsveranstaltung eingeladen, ebenso wie zur Besichtigung eines Original-Feldlazarett der Bundeswehr.

Foto: Orthopädische Universitätsklinik Heidelberg

Bei Rückfragen von Journalisten:

Norbert Dörholt
Heimchenweg 46, 65929 Frankfurt am Main
Tel. 069/33 996 996
E-Mail: N. Doerholt@gmx.de

Diese Pressemitteilung ist auch online verfügbar unter
<http://www.klinikum.uni-heidelberg.de/presse>

Heidelberg, den 29. September 2008